

Seit 20 Jahren

kaufen und verwenden die Landwirte unserer näheren und ferneren Umgebung

Wollstaub

(Schafwollschweiß, Schafwollabfall)

als billigen und guten Stickstoffdünger. Sie haben es erfahren, daß Wollstaub (mag die Witterung sein, wie sie will, und manches andere Düngemittel verlagte) sie nie im Stich läßt, sondern sojünglings mit absoluter Sicherheit den erwünschten Erfolg bringt. In dieser Beziehung ist Wollstaub mit Chilealpeter und Ammoniak zu vergleichen.

Wir wollen keine lange Reihe von Lobtafeln unserer Empfehlung anhängen, sondern einfach Zahlen sprechen lassen: Wir verkaufen während der obengenannten Zeit

über 200 000 Centner

in unserem Rayon und zwar seit 20 Jahren laufend jedes Jahr an ein und dieselbe Kundschaft! Eines besseren Wertzeugnisses bedarf es für einen Artikel nicht, als daß er regelmäßig alle Jahre wiederkehrend im Frühjahr und Herbst von denselben Verbrauchern gekauft wird.

Und worin hat das wohl weiter seinen Grund? Die Frage ist leicht beantwortet, wenn man fragt, wie stellen sich im Durchschnitt die jetzigen Preise für das Prozent Stickstoff in den gebräuchlichsten Düngemitteln gegenüber dem Wollstaub. Es lautet:

Stickstoff bei Mtl. 11.— pro Ctr. in Chilealpeter	per Prozent 80 Pfennig.
" " " 8.— " " " Ammoniak-Superphosphat	" " 70 "
" " " 11.— " " " Hornmehl	" " 80 "
" " " 6.50 " " " Knochenmehl	" " 75 "
" " " 1.80 " " " Wollstaub	" " 36 "

Wollstaub enthält nach der Analyse des Prof. Dr. Wolf außer 5,2 % Stickstoff auch noch andere Nährstoffe und zwar: 1,3 % Phosphorsäure, 3,4 % Kali, 0,3 % Natr., 50 % org. Substanz. Sein Wert würde sich, die einzelnen Nährstoffe nach dem Marktwert umgerechnet, nahezu doppelt so hoch stellen wie sein Verkaufspreis.

Im Herbst soll man ihn verwenden für die Klebrache, für Gründüngungsjaaten, für Winterroggen und auch auf das nächstjährige Haferfeld. Bei der kurzen Wachstumsperiode des Hafers kommt demselben nicht aller ihm im Frühjahr beigegebener Dünger zur Anbereiung. Wird aber das Haferfeld bereits im Herbst bestellt mit einem Dünger, der nicht auszuweichen ist, sondern während des Winters sich anberei, so wird die Frucht auf dem auf diese Art bestellten Haferfeld um 25–35 Centimeter höher stehen und mit stärkeren Rispen versehen sein, als auf dem im Frühjahr fertig gestellten Haferfeld. Das ist eine Erfahrungssache, die nicht mehr anzuzweifeln ist und die sich bei langjährigen Wollstaubverbrauchern zur Praxis ausgebildet hat.

Im Frühjahr bildet Wollstaub einen vorzüglichen Kartoffel-, Kraut-, Rüben- und Gemüsedünger, vor dessen Wirkung und Preis einfach alle künstlichen Düngemittel die Flagge streichen müssen.

Wir empfehlen jedem Landwirt, welcher noch keinen Versuch mit Wollstaub gemacht hat, diesen Versuch im Interesse seiner Klasse zu machen. Er wird nicht allein viel Geld sparen, sondern bei andauernder Verwendung des Wollstaubes den Boden seiner Felder in ungeahnter Weise verbessern und Erträge erzielen, die ihm bislang unmöglich erschienen sind.

Wir sprechen aus 20-jähriger Erfahrung und bitten, unser Angebot auch im eigenen Interesse nicht unberücksichtigt zu lassen.

Hochachtungsvoll

Niehus & Bittner, Lichtenstein i. Sa.

Niehus & Bittner, Lichtenstein i. Sa.